

Geld weiterhin knapp bemessen

HAUSHALT Gemeinderat stellt Etat für 2008 vor – Umlage von 3,3 Millionen Euro

Die Kosten für Bürobedarf werden steigen. Die Kreisumlage hingegen bleibt stabil.

VON MARTIN SIEMER

COLNRADE – „Nach wie vor haben wir einen sehr knappen Haushalt“, machte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann am Dienstagabend im Gasthaus Schliehe-Diecks deutlich. Der Rat der Gemeinde beriet den Etat für das Jahr 2008. Samtgemeindekämmerer Ingo Fichter stellte das Zahlenwerk vor.

Im Verwaltungshaushalt kalkulierte die Gemeinde mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 331 900 Euro. Während der Beratungen gab es je-

doch noch einige Anpassungen. So wird der Posten Bürobedarf von 600 Euro auf 1400 Euro erhöht. „Wir lassen die Webseite der Gemeinde überarbeiten. Welche Kosten dabei genau entstehen, ist im Moment noch offen“, erklärte Wilkens-Lindemann. Günstiger fällt dagegen der Ansatz für die Kreisumlage aus. „Ich gehe davon aus, dass der zwischen den Gemeinden und dem Landkreis ausgehandelte Kompromiss zum Tragen kommt und die Umlage nicht erhöht wird“, erklärte der Kämmerer. Das würde eine Entlastung von 5300 Euro für Colnrade bringen.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die Höhe der Samtgemeindeumlage. Summen von 3,3 Millionen Euro und

3,5 Millionen Euro sind im Gespräch. Im ersteren Fall müsste Colnrade einen Anteil von 146 500 Euro tragen. Bei der höheren Umlage beträgt die Summe 150 000 Euro. Trotz der Steigerung zahlt Colnrade in beiden Fällen weniger als im Jahr 2007. Dort betrug der Haushaltsansatz 176 000 Euro. Grund ist der neue Berechnungsmodus für die Samtgemeindeumlage, den der Samtgemeinderat Ende 2007 verabschiedete. Vor allem die finanzschwächeren Mitgliedsgemeinden profitieren hiervon.

Einstimmig sprach sich der Rat dafür aus, mit einer Umlage von 3,3 Millionen Euro im Haushalt zu kalkulieren. Der Überschuss im Verwaltungshaushalt, der im ur-

sprünglichen Entwurf bei 25 800 Euro lag, schrumpft durch die Änderungen auf gut 5000 Euro. Das Geld soll vor allem in die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses fließen.

Im zweiten Teil der Ratssitzung stellte Andreas Gräfe vom Landkreis Diepholz das Projekt „Wassertourismus Hunte“ vor. Beim Landkreis ist das Projektmanagement angesiedelt. Gräfe hatte die Maßnahmen in den Bereichen Natur, Wasserbau und Tourismus bereits im Samtgemeindeausschuss erläutert. Der Ausschuss stellte für die Vorhaben in den kommenden drei Jahren insgesamt 36 000 Euro zur Verfügung. Der Rat wird jetzt möglicherweise einen Arbeitskreis gründen.